

Editorial

Autor(en): **Gschwind-Botteron, Kurt**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **DrogenMagazin : Zeitschrift für Suchtfragen**

Band (Jahr): **18 (1992)**

Heft 4

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Liebe
Leserin,
lieber
Leser

**Nur wer von dem einen Ufer losschwimmt,
kann das andere erreichen
oder
Sind wir süchtig nach Suchtdiagnosen?**

Die aktuellen Zahlen im Suchtbereich deuten gesellschaftlich gesehen eher auf eine Chronifizierung der Drogenprobleme hin. Das kann nicht nur daran liegen, dass „nicht genug“ getan wird. Vielmehr scheint es so zu sein, dass die Lösungsversuche selbst zum Problem geworden sind und zu chronifizieren drohen. Darum geht es im Hauptartikel dieses DrogenMagazins unter dem Titel: Wie chronifiziere ich Suchtkranke am besten?

Demgegenüber stellen wir im Dossier einen Ansatz vor, der aufzeigt, wohin es führt, wenn der Begriff „Sucht“ ausgeweitet wird. Titel: Süchtig nach Suchtdiagnosen.

Beides befruchtet sich gegenseitig:

- Lohnt der Aufbruch zum anderen Ufer gar nicht, weil wir eh alle Süchtige sind und alle unsere Probleme eben auch Suchtprobleme sind?
oder
- Könnte der Aufbruch zum anderen Ufer damit beginnen, dass wir uns zunächst (und endlich einmal) mit unserem Verständnis von Sucht auseinandersetzen?

Doch lesen Sie selbst ...



Kurt Gschwind-Botteron

I M P R E S S U M

DROGENMAGAZIN, die kette, Ramsteinstrasse 20, 4052 Basel ■ Das **DROGENMAGAZIN** erscheint viermal jährlich ■ **Herausgeber:** Die KETTE, Dachverband der privaten therapeutischen Einrichtungen in der Drogenhilfe der Region Basel ■ **Redaktor:** Kurt Gschwind-Botteron ■ **Redaktionsteam:** Benno Gassmann, Heidi Herzog, Kathrin Jost, Claus Herger ■ **Satz und Gestaltung:** Jundt & Widmer, Atelier für Gestaltung, Basel ■ **Druck:** Rumzeis-Druck, Basel ■ Preis für Jahresabonnement: Fr. 40.–; Gönnerabonnement: ab Fr. 100.– ■ **Postcheckkonto:** die kette, 40-5370-4, Basel ■

I N H A L T S V E R Z E I C H N I S

Scheitern vorprogrammiert?	3
Flash – ein neues Spritzenset für DrogengebraucherInnen	4
Sucht und Kultureller Identitätswandel	6
Auch Canberra prüft Heroinabgabe	8
Wie chronifiziere ich Suchtkranke am besten?	9
Dossier: Süchtig nach Suchtdiagnosen?	15
Suchtprävention mit Forumtheater. Auswertung eines vielversprechenden Weges	19
Ablehnung gegen UNO-Betäubungsmittel-Abkommen	23
Eltern vereint Euch!	24
Step Out – Nachsorge im Suchtbereich	28